

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Kuchen-Chrigeli

Der geistig etwas beschränkte Tagelöhner Chrigeli isst für sein Leben gern Zwetschgen- oder Kartoffelkuchen. Letzterer wird in der Regel ziemlich dünn ausgewalzt und lässt sich ähnlich wie Omelette auch noch nach dem Backen zusammenrollen. Chrigeli hatte sich dieses Kuchenrollen ebenfalls angewöhnt, weil sein unverwüsthlicher Appetit so wohl rascher und sicherer auf seine Rechnung kam.

Nun erlaubte sich einmal eine Bäuerin, Chrigeli zurechtzuweisen, indem sie ihm zurief: «Nit rolle, Chrigeli, nit rolle!» Aber Chrigeli wusste sich anders zu helfen. Grinsend legte er nun mehrere Kuchenstücke aufeinander, um eher noch unternehmungslustiger hinein zu beissen.

Sobald die Bäuerin sah, dass ihr Abrüstungsversuch zum Gegenteil geführt hatte, rief sie schleunigst: «Roll wieder, Chrigeli, roll wieder!»

Aber letzten Betttag wäre es Chrigeli bald schlecht ergangen. Er versorgte auf genug hinauf noch sieben Stück Zwetschgenkuchen. Etwas später lag er heftig gebläht in einer Hofstatt. Als man über Abhilfe ratschlagte und jemand von stechen sprach, flehte er ängstlich: «Binge, binge, nit stäche!» W.L.

Gespräch

«So, Ihr Sohn war in Deutschland in den Ferien?»

«Ja leider gerade in einer etwas unruhigen Zeit.»

«Da hat er wohl schreckliche Eindrücke mit nach Hause gebracht?»

«Nein. Eindrücke nicht — aber Ausdrücke!» Wilmei



Wie mit vielen andern Dingen, so wird auch das Erlernen fremder Sprachen unter irgend einem verblüffenden Titel als nichts anderes als «Hexerei» dargestellt. Nicht auf dem Wege der normalen Aufnahme der Sprache, sondern mit Hilfe einer suggestiven Macht soll die Sprache in das Gehirn des Menschen eindringen, sagen diese Zauberer.

Die Selbstunterrichtswerke nach der Methode von Prof. Grand sind nicht für Leute bestimmt, die sich ihre Sprachkenntnisse hokuspokusmässig aneignen wollen. Sie stellen ernstgemeinte, von bestbekannten schweizerischen Sprachpädagogen verfasste Sprachlehrmittel für den Selbstunterricht dar. Dabei ist aber darauf Bedacht genommen worden, dass sie von Menschen benützt werden, die tagsüber ihrer Arbeit obliegen, und die in ihrer Freizeit nicht mit einer geisttötenden, schwerfälligen Methode geplagt werden dürfen, wenn das Studium einer fremden Sprache tatsächlich zum Ziel führen soll. Die Sprachwerke nach der Methode von Prof. Grand sind Lehr- und Unterhaltungsbücher zugleich und es steht nicht umsonst in den uns spontan zugegangenen Zeugnissen, dass es eine Lust sei, mit Prof. Grand Sprachen zu lernen.

Verlangen Sie ein Probeheft. Es kostet nichts und verpflichtet zu nichts.

VERLAG HALLWAG BERN

Abt. Sprachwerke

BÜCHERZETTEL

N.

(Offen als Drucksache mit 5 Cts.-Marke frankiert)

Senden Sie mir ein Probeheft von

Französisch — Englisch — Italienisch — Spanisch
in 100 Stunden.

(Nichtgewünschtes gefl. streichen.)

Adresse:

.....

.....